

Abgeordnetenversammlung = Assemblée des délégués

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **3 (1925)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufgabe wird nicht nur nicht gekreuzt, sondern in starkem Maße genährt durch die Versicherung.

Deshalb wird jeder, der dem Zweck der Stiftung „Für das Alter“ freundlich gesinnt ist, bei der Abstimmung vom 6. Dezember ein überzeugtes Ja in die Urne legen können.

Abgeordnetenversammlung.

Die achte ordentliche Abgeordnetenversammlung der Stiftung „Für das Alter“ fand am 18. November 1925 in Bern statt. 50 Damen und Herren, darunter 35 Abgeordnete von 23 Kantonalkomitees und 2 Delegierte der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft, nahmen an den Verhandlungen teil.

Der Präsident der Stiftung, Herr Bundesrat Motta, wies in seiner Eröffnungsrede auf die erfreuliche Entwicklung der Stiftung und die wertvolle Vorbereitungsarbeit hin, welche sie in praktischer und moralischer Beziehung für die künftige eidgenössische Altersversicherung leistet. Die bevorstehende eidgenössische Abstimmung vom 6. Dezember wird hoffentlich eine bejahende Mehrheit von Volk und Ständen ergeben, wie es dem Adel der Gesinnung unseres Volkes, seinem Streben, den innern sozialen Frieden zu erhalten, und seiner Dankbarkeit, glücklich vor dem Kriege bewahrt worden zu sein, entspricht. Nicht um eine Parteifrage handelt es sich, sondern um eine Frage von höchster nationaler Bedeutung. Die Schweiz als föderative Demokratie hat den Beweis zu erbringen, daß sie imstande ist, eine so notwendige soziale Aufgabe wie die Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung zu lösen. Die Bedenken gegen die Aufnahme auch der Invalidenversicherung in den Verfassungsartikel kann der Redner nicht teilen: da diese schwierige Frage nur auf dem Boden der Eidgenossenschaft in befriedigender Weise geregelt werden kann, so erscheint die Erteilung der Kompetenz an den Bund, sie seinerzeit zu lösen, als gegeben.

Herr Bundesrat Motta möchte noch ein besonderes Wort an die Bevölkerung der Gebirgsgegenden richten. Gerade die Gebirgskantone mit ihrer großen Zahl alter Leute haben ein Hauptinteresse an der Einführung der Sozialversicherung. Die Lage der Bevölkerung der Gebirgsgegenden wird in den nächsten Jahren einen Hauptgegenstand der Fürsorge der Eidgenossenschaft bilden. Hoffentlich werden die Bewohner dieser Gebiete

es verstehen, daß gerade ihnen gegenüber die Einführung der Alters- und Hinterlassenenversicherung einen Akt eidgenössischer Solidarität darstellt.

Jahresbericht und Rechnung wurden genehmigt. Im Anschluß daran empfahl Quästor W. Gürtler den Kantonalkomitees die Einführung des vom Direktionskomitee auf Wunsch der Rechnungsrevisoren ausgearbeiteten einheitlichen Buchhaltungsschemas, während Generaldirektor Ch. Schnyder erneut die Notwendigkeit rechtzeitiger Einsendung der kantonalen Rechnungsberichte betonte. Nach Mitteilungen des Sekretärs über die Verwendung des Kredits des Direktionskomitees, sowie des Kredits für alte Schweizer im Ausland (Spende von Fr. 1000 zugunsten betagter Landsleute in Deutschland, Spende von Fr. 500 an das schweiz. Altersasyl in Paris, Fr. 800 für Ferienversorgungen) wurde folgender grundsätzlicher Antrag des Direktionskomitees von seinem Präsidenten, Herrn Dr. F. Wegmann, begründet und von der Versammlung zum Beschluß erhoben:

„Im Rahmen des jährlich von der Abgeordnetenversammlung zu bewilligenden Kredites ist die schweizerische Stiftung „Für das Alter“ bereit, auf Antrag solcher zuständiger Kantonalkomitees, die ihrerseits einen angemessenen Beitrag leisten, die Versorgung bedürftiger alter Blinder und Taubstummer vom zurückgelegten 60. Altersjahre an in privaten Altersasylen zu erleichtern. Diejenigen Asylinsassen, welche schon bisher mit Hülfe der Stiftung in schweizerischen Altersheimen versorgt waren, sollen nach Möglichkeit weiter unterstützt werden. Der Beitrag der Zentralkasse beträgt im Maximum 50 Rp. pro Tag und pro Pflégling. Das Bureau erledigt im allgemeinen die eingehenden Gesuche und erstattet dem Direktionskomitee summarischen Bericht.“

Auf Antrag des Direktionskomitees, begründet durch seinen Vizepräsidenten, Herrn Oberst de Marval, bewilligte die Abgeordnetenversammlung folgende Subventionen und Kredite: schweiz. Altersheim Oberwaid b. St. Gallen Fr. 3000, Asile des vieillards du Gros de Vaud in Goumoens-la-ville Fr. 3000, Ricovero Immacolata in Roveredo Fr. 1000, Ricovero Pro Vecchi Gordola und Val Verzasca Fr. 4000, Subvention an ein zu gründendes ernerisches Altersheim Fr. 6000, Altersheim Schloß Andelfingen Fr. 2000, Kredit für Beiträge an Asylversorgungen alter Blinder und Taubstummer Fr. 5000, Kredit des Direktionskomitees Fr. 5000, zusammen Fr. 29,000. Der Anteil des Kantonalkomitees am Ergebnis der jährlichen Sammlung wird wie letztes Jahr auf 90%, die Abgabe an die Zentralkasse auf 10%

festgesetzt. Das Budget für 1926 wird in der vorgelegten Gestalt genehmigt. Als Nachfolger des hochgeschätzten Mitgliedes des Direktionskomitees, Herrn Dr. F. J. Bühler, welchem der Vorsitzende einen ehrenden Nachruf widmete, wird Herr Dr. Pestalozzi-Pfyffer gewählt.

Als Ergebnis der am Vormittag abgehaltenen Diskussionsversammlung wurde schließlich nachstehende Resolution angenommen:

„Die Abgeordnetenversammlung der Stiftung „Für das Alter“ hat unter dem Vorsitz des Herrn Bundesrat Motta an ihrer Tagung vom 18. November in Bern die am 6. Dezember zur Abstimmung kommende eidgenössische Vorlage betreffend die Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung einer eingehenden Würdigung unterzogen. Überzeugt, daß die trostlose Lage zahlreicher Greise und Greisinnen durch freiwillige Hülfe allein nicht ausreichend gebessert werden kann und dringend der Abhülfe bedarf, tritt sie, getreu ihrem Stiftungszweck, einmütig für die Abstimmungsvorlage ein, welche die Grundlage für die gesetzliche Regelung der Altersversicherung bildet.“

Assemblée des délégués.

La huitième assemblée ordinaire des délégués de la Fondation „Pour la vieillesse“ a eu lieu à Berne le 18 novembre 1925. Cinquante dames et messieurs, dont 35 délégués de 23 comités cantonaux et 2 représentants de la Société Suisse d'utilité publique, ont pris part à cette réunion.

Le président de la Fondation, Mr. le conseiller fédéral Motta, s'est plu à reconnaître dans son discours d'ouverture, le développement réjouissant de notre institution, ainsi que son travail préparatoire — tant pratique que moral — en ce qui concerne la future assurance fédérale en faveur de la vieillesse. L'orateur a exprimé son grand désir de voir aboutir la consultation populaire du 6 décembre 1925 dans un sens affirmatif qui serait l'expression des sentiments de l'élite de notre population, de son désir de maintenir la paix sociale à l'intérieur du pays, et de sa reconnaissance de ce que la Suisse a été préservée de la guerre. Il ne s'agit point d'une question de partis politiques, mais d'une solution de la plus haute portée nationale. Le devoir d'une démocratie fédérative comme la nôtre est de prouver

qu'elle est capable de résoudre une tâche aussi nécessaire que celle de l'assurance-vieillesse-survivants et invalidité. Le président ne partage pas les craintes qui ont été émises au sujet de l'adjonction dans l'article constitutionnel de l'assurance-invalidité, car il estime que cette question délicate ne peut trouver une solution satisfaisante que sur le terrain fédéral; il paraît donc nécessaire de donner à la Confédération les compétences voulues pour résoudre cette question au moment opportun.

Le conseiller fédéral Motta voudrait adresser un mot encore aux populations montagnardes du pays, car c'est précisément dans les cantons alpestres où vivent un grand nombre de vieillards, qu'il est particulièrement utile d'introduire une assurance sociale. L'amélioration de la situation des populations montagnardes sera un des principaux soucis de la Confédération au cours des prochaines années, aussi est-il à souhaiter que ces populations-là comprennent que l'introduction de l'assurance-vieillesse et survivants est un acte de solidarité confédérale qui s'adresse particulièrement à elles.

L'assemblée donne son approbation au rapport annuel et aux comptes de la Fondation. Au sujet de la manière de présenter des comptes, le trésorier général Mr. W. Gürtler recommande aux comités cantonaux de se servir dorénavant du schéma introduit par la direction, sur la proposition des vérificateurs de comptes, et des livres qui vont être adressés dans ce but aux caissiers. De son côté Mr. le directeur Schnyder souligne l'importance de l'envoi au siège central et en temps utile, des comptes annuels de tous les comités.

Le secrétaire général rapporte sur l'emploi du crédit accordé au comité directeur et de celui destiné à venir en aide aux vieillards suisses à l'étranger (frs. 1000.— aux vieillards suisses en Allemagne, frs. 500.— à l'asile suisse des vieillards à Paris, frs. 800.— pour des séjours de vacances); l'assemblée vote alors la résolution suivante concernant les vieillards aveugles, présentée au nom du comité directeur par son président Mr. le docteur F. Wegmann:

„Dans le cadre du crédit à accorder chaque année par l'assemblée des délégués, et sur la proposition des Comités cantonaux qui versent de leur côté des subventions à cette effet, la Fondation nationale „Pour la vieillesse“ est disposée à faciliter le placement de vieillards aveugles et sourds-muets dans des asiles privés, dès l'âge de 60 ans révolus.

Les pensionnaires qui ont déjà bénéficié d'allocations de la part de la Caisse centrale, continueront si possible à recevoir ces subsides.

La part à verser par la Caisse centrale sera au maximum de 50 centimes par jour et par assisté. Le Bureau est chargé de recevoir et d'examiner les demandes, et rend compte sommairement au Comité de Direction sur cette activité."

Le vice-président du comité de direction Mr. le docteur C. de Marval présente à l'assemblée des demandes de subventions et de crédits selon le préavis de la direction. Les sommes suivantes sont accordées: A l'asile de vieillards d'Oberwaid près de St-Gall frs. 3000.—, à l'asile de vieillards du Gros de Vaud à Goumoens-la-Ville frs. 3000.—, au Ricovero Immacolata à Roveredo, Grisons, frs. 1000.—, au Ricovero Pro Vecchi à Gordola et Val Verzasca frs. 4000.—, Subvention à un asile de vieillards projeté dans le canton Uri frs. 6000, à l'asile du château d'Andelfingen, Zurich frs. 2000.—, Crédit en faveur de l'hospitalisation des vieillards aveugles et sourds-muets frs. 5000.—, Crédit à la disposition du comité directeur frs. 5000.—, au total frs. 29,000.—. Comme l'an dernier, l'assemblée fixe la part du produit des collectes revenant aux comités cantonaux à 90^o/_o, celle à verser à la caisse centrale à 10^o/_o. Le budget de 1926 est approuvé dans la forme où il est présenté, puis l'assemblée nomme Mr. Pestalozzi-Pfyffer membre du comité de direction, comme successeur au regretté Dr. J. F. Bühler décédé, à la mémoire duquel le président consacre quelques paroles émues, chaudement élogieuses et reconnaissantes.

Comme suite à la réunion qui avait eu lieu le matin et au cours de laquelle les représentants eurent l'occasion de prendre position à l'égard de la votation de 6 décembre prochain, Mr. le pasteur Hauri, président du comité cantonal zurichois, et Mr. Marc Borel, président du comité neuchâtelois, présentèrent la résolution qui suit et qui fut votée par l'assemblée unanime:

„L'assemblée des délégués de la fondation „Pour la Vieillesse“, réunie le 18 novembre, sous la présidence de M. le conseiller fédéral Motta, à Berne, s'est occupée de la votation fédérale de 6 décembre prochain concernant l'assurance-vieillesse-, survivants-invalidité.

Persuadée que la situation navrante d'un grand nombre de vieillards des deux sexes ne peut être suffisamment améliorée par l'aide volontaire et que cette situation a impérieusement besoin de secours, elle recommande, fidèle à ses principes, l'acceptation du projet qui est soumis à la votation populaire et qui constitue la base pour l'élaboration d'une assurance-vieillesse légale."